

sich jedoch hüten, die Moral allzusehr „in der Art Försters“ zu fundieren, weil er sonst Gefahr läuft, Gott und Kirche im Unterrichte allzusehr in den Hintergrund kommen zu lassen. Daß die Beispiele „für den üblichen katechetischen Gebrauch sich wenig eignen“, sagt der Verfasser selbst (Vorwort); am meisten dürften sie bei jugendlichen Sträflingen wirksam sein.

Wien.

W. Fafsch.

- 23) **Die Heiligung der Kinderwelt.** Anleitung zur Abhaltung von Exerzitien für Kinder (besonders vor der Schulentlassung). Von Dr. Hermann Sträter, Pfarrer von St. Josef in Krefeld. Mit geistlicher Druckgenehmigung. 8° (286) Dülmen i. W., A. Laumannsche Buchhandlung. Brosch. M. 2.50; geb. M. 3.— (mit 10% Teuerungszuschlag).

Das Buch ist die Frucht langjähriger, liebevoller Arbeit in der Jugendeelforge. Nach einer sehr beachtenswerten Einleitung „Aus der Praxis für die Praxis des Exerzitienmeisters“ kommen die Exerzitien des heiligen Ignatius, für junge Herzen angepaßt, darauf folgt ein guter Unterricht über die Beicht im allgemeinen und die Generalbeicht im besonderen, zum Schlusse wird die Skizze zu einer Ansprache bei der Aufnahme von eben aus der Schule entlassenen Kindern in die Kongregation geboten.

Die Zeiten sind ernst und werden immer ernster, die Gefahren des Seelenheiles nehmen in erschrecklicher Weise stetig zu. Daher ist es unsere Pflicht, die jugendlichen Seelen für den Kampf möglichst zu stärken. Ein wirksames Mittel dafür sind gut abgehaltene Exerzitien, z. B. vor Empfang der heiligen Firmung. Dr. Sträters Buch gibt dazu eine treffliche Anleitung.

Lin.

P. Pölzl S. J.

- 24) **Exerzitienvorträge für die Jugend.** Zum Gebrauch der Seelsorger für die Vorbereitung der Jugend auf die feierliche Kommunion, auf die Ablegung der Taufgelübde, auf die heilige Firmung etc. Von Georg Deubig, Pfarrer. 8° (207) Limburg a. L. 1916. Verlag von Gebr. Steffen. Brosch. M. 2.—; geb. M. 2.80.

In drei Serien von je zehn Vorträgen behandelt der hochwürdige Verfasser die ewigen Heilswahrheiten nach der Exerzitienordnung des heiligen Ignatius. Die Vorträge sind durchwegs der jugendlichen Fassungsgabe seiner Zuhörer angepaßt und mit zahlreichen Beispielen vorteilhaft belebt. Wenn aber bei der Umarbeitung der Seelsorger noch mehr die Herzen als den Verstand der Kinder exerzieren läßt, dürfte er erfolgreicher ihre religiöse Vertiefung und ein nachhaltiges Tugendstreben erzielen. Die Jugend will erwärmt und begeistert werden, ja läßt sich entflammen für die Idealgestalt des Heilandes, wo diese lebensfrisch von einem Herzen ihr ins Herz gezeichnet wird. Da setzt dann jene heilsame Furcht ein vor Sünde und Vaster, die der Exerzitienmeister steigern soll zu tiefempfundenem Abscheu und dauerndem Haß. Dabei freilich muß die göttliche Gnade ihn wesentlich unterstützen. Darum dürfte wohl nicht bloß in der Einleitung, sondern immer wieder in den einzelnen Vorträgen eine wohlwollende Mahnung zum Gebet und die Empfehlung verschiedener Übungen der Frömmigkeit außer den gemeinsamen Andachten am Platze sein. Wo die Kinder das als Last empfinden, da sind die Herzen nicht genügend zubereitet für nachhaltige Exerzitiengnaden. „Nicht im Grübeln, nein im Beten wird die Offenbarung kommen.“

Tettenweis.

P. Alfons Neugart O. S. B.

- 25) **Am Wege des Kindes.** Ein Buch für unsere Mütter. Von Nikolaus Fafsbinder, tgl. Konrektor in Trier. 8° (XIV u. 396) mit